



Gastro-Liga e.V.

Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Krankheiten von Magen, Darm und Leber sowie von Störungen des Stoffwechsels und der Ernährung e.V.

Friedrich-List-Str. 13
D-35398 Gießen

Phone +49-641-97481-0
FAX +49-641-97481-18
geschaeftsstelle@gastro-liga.de
www.gastro-liga.de

Darmkrebs – Vorsorge ist alles

Gastro-Liga klärt im Darmkrebsmonat März über Vorsorge- und Früherkennung von Darmkrebs auf

Diagnose Darmkrebs: davon sind hierzulande jedes Jahr etwa 66.000 Menschen neu betroffen. Damit ist Darmkrebs die zweithäufigste Tumorerkrankung, nach Brustkrebs bei Frauen und Prostatakrebs bei Männern. Jährlich sterben mehr als 26.000 Menschen an den Folgen von Darmkrebs. Frühzeitig erkannt, kann die Krebserkrankung in den meisten Fällen verhindert bzw. geheilt werden.

Die Experten der Gastro-Liga machen im Darmkrebsmonat März 2013 mit Vorträgen, Arzt-Patienten-Seminaren oder Experten-Hotlines auf die Vorsorgemöglichkeiten aufmerksam und informieren auch über die Krebserkrankung und ihre Behandlung. Ausführliche Informationen zu den Aktionen sind auf www.gastro-liga.de unter „Veranstaltungen“ zu finden.

Die Gesetzlichen Krankenkassen bieten ein umfangreiches Darmkrebsfrüherkennungsprogramm an. Frauen und Männer können derzeit ab dem Alter von 50 Jahren jährlich einen Stuhlbluttest (gFOBT) und ab dem 55. Lebensjahr eine Früherkennungsdarmspiegelung (Koloskopie) durchführen lassen. Die Koloskopie kann nach 10 Jahren einmal wiederholt werden. Alternativ zur Darmspiegelung kann alle zwei Jahre ein Stuhlbluttest durchgeführt werden.

„Mit einer Darmspiegelung kann der Darmkrebs nicht nur frühzeitig erkannt werden, sie bietet auch die Möglichkeit, bei der Untersuchung gleich Darmpolypen zu entfernen. Diese zunächst gutartigen Wucherungen können über einen längeren Zeitraum zu Tumoren entarten,“ erklärt Prof. Jürgen F. Riemann, Vorsitzender der Gastro-Liga. Damit sei eine echte Darmkrebsvorbeugung möglich.

„Die Gastro-Liga nutzt deshalb den Darmkrebsmonat März, um die Menschen auf die Möglichkeiten zur Vorsorge- und Früherkennung aufmerksam zu machen und sie zur Teilnahme an den Darmkrebsfrüherkennungsmaßnahmen zu motivieren,“ so der Gastroenterologe weiter. Eine Steigerung der Teilnahme rate erwartet Riemann auch durch den neuen Gesetzentwurf der Bundesregierung, der vorsieht, dass in Zukunft jeder im vorgeborechtigten Alter persönlich zu einer Früherkennungsuntersuchung eingeladen werden soll.

Neben regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen trägt ein gesunder Lebensstil zur Vorbeugung von Darmkrebs bei. Die Experten empfehlen vor allem, Übergewicht zu vermeiden und sich mehr zu bewegen. Auch eine ballaststoffreiche Ernährung mit Obst und Gemüse, weniger Fett und Alkohol trägt dazu bei, das Darmkrebsrisiko zu senken.